

sammelsurium

sammelsurium - mein subjektiver objektivierungsversuch allgemeingebräuchlicher begriffe
– im sinne eines - erhofften – realitätsverlustgewinnes - vom denken zum sein.

wahrheit – ist subjektiv - weil bewusstheitsabhängig.

denken – ist subjektiv – weil bewusstseinsabhängig.

wirklichkeit – ist wirklichkeit bewusstseinsabhängig?

wahrheit – als übereinstimmung von subjektiver wahrnehmung mit der objektiven
wirklichkeit - impliziert die idee eines ideals vom verschmelzen von subjekt und objekt in
zeit und raum – also die idee von der verwirklichung des bewusstseins.

denken – nicht ich denke – es denkt – was denkt und träumt?

denken - ich erlebe meine gedanken im ständigen fluss – dem rhythmus des herzens
ähnlich - das herz schlägt – das hirn denkt - sinnesreize beeinflussen - einfälle – von
ausen und innen – lenken den strom – geben dem fluss die richtung – woher, wohin?

denken – so wie ich meine aufmerksamkeit auf den rhythmus des herzens, oder des
atems lenken kann, ist es mir möglich den fokus auf den gedankenstrom zu richten – also
das denken zu betrachten – ich stelle fest, dass es tatsächlich unmöglich ist zu denken –
oder den fluss der gedanken wahrzunehmen – wenn ich meine konzentration auf meinen
atem richte.

der gedankenstrom - fließt untergründig immer – unterbruchslos - und wird durch innere
und äussere reize mehr oder weniger beeinflusst – ähnlich dem juckreiz, der ja durch
kratzen an der juckenden stelle auch nicht verschwindet, sondern nur durch den stärkeren
reiz des nervensystems in den hintergrund gelangt und damit weniger, oder nicht mehr
wahrgenommen wird.

wirklichkeit – ist das was wirkt - wirklichkeit findet jetzt statt – immer - der gegenwärtige
augenblick ist wirklich – vorher und nachher – ist zeit.

zeit – ist vergangenheit und zukunft – wir erinnern uns – wir hoffen und wünschen -
vergangenheit und zukunft finden im kopf statt - zeit ist – in gewisser weise – nicht
wirklich.

zeit - als illusion und traum – als traum des lebens – zeit als traum, aus dem es zu
erwachen gilt?

zeit – ist vergangenheit und zukunft - wie verhält sich die zeit in der gegenwart - im „jetzt“?

zeit – vorausgesetzt ich finde einen weg aus dem denken in den gegenwärtigen
augenblick – ins jetzt – was bleibt?

gegenwart - neurologische und psychologische studien lassen vermuten, dass das gehirn
die gegenwart in einheiten zu etwa 2,7 sekunden verarbeitet - der alltagssprachliche
begriff „augenblick“ stellt genau diesen sachverhalt dar.

gegenwart – die wirklichkeit im jetzt als nichtdenken – im gegensatz zum denken als gebundensein in der zeit – in der form – damit der vergänglichkeit ausgesetzt – dem leiden und schmerz des denkenden – und damit bewusst die vergänglichkeit des lebens erlebenden wesens.

vergänglichkeit – des lebens - alles irdischen – der welt – des universums – vergänglichkeit der form.

form – scheint in unserer wahrnehmung beständig zu sein – ist ihrem wesen nach aber ständiger wandlung unterworfen – beständigkeit findet im kopf statt – alles wandelt sich – ständig – der kreislauf der natur – des lebens – nichts wird geboren – nichts stirbt – nur die form wächst und zerfällt – ein stetiger prozess von werden und vergehen.

form – die menge der festen bestandteile einer form soll sich im promillebereich bewegen – über 99,999% der wahrnehmbaren form besteht aus raum – die raumverhältnisse einer körperzelle dürften also in etwa denen unseres sonnensystems – seiner sonne und ihren planeten – entsprechen.

form – ist in letzter konsequenz ein zeitbegriff – und wie diese – in gewisser weise – unwirklich.

kunst – man spricht von kunst und künstlern – und allen scheint klar zu sein, wovon man spricht – kunst schafft künstler – und umgekehrt – ein seltsamer beruf – der bäcker backt brot – der mauerer schafft mauern – der kaufmann sortiert und sammelt geld – es gibt berufe und berufungen – wobei mit keinem wort gesagt sein soll, dass man sich nicht zum backen von brot berufen fühlen kann – ganz im gegenteil – das brot und die welt wären mit sicherheit besser, wenn der mensch in seinem tun voll und ganz bei der sache sein könnte – letztlich seiner berufung nachkommen würde – ist damit etwas über kunst gesagt?

kunst – nicht alles, was im namen der kunst produziert wird ist kunst – nicht alles, was als kunst verkauft wird, ist kunst – kunst – ist alles und nichts – alles kann kunst sein – selbst eine kloschüssel kann – seit marcel duchamp – im richtigen kontext gezeigt – kunst sein

kunst - ist letztlich eine idee – ein gedanke – ein bewusstseinszustand – ein bewusstseinszustand, der in irgendeiner art und weise kommuniziert werden muss, um wirklich zu werden – ohne interaktion zwischen mindestens zwei - sich im wesentlichen erkennenden und damit wahrnehmenden - geistern - ist keine kunst möglich.

kunst – das schaffen von wirklicher kunst – im sinne von wirken - bedingt einen bewusstseinszustand, der im allgemeinen "auf messers schneide tanzt" – zwischen weisheit und wahnsinn – zwischen sein und getriebener egozentrik - erleuchtung und verblödung liegen hier nahe beinander.

kunst – kann den menschen aus seinem traum des alltags wecken und in den zustand eines geschärften bewusstsein versetzen.

kunst – ist ihrem wesen nach – und in letzter konsequenz – immer spirituell.

malerei – was ist ein bild? - wo ist das bild? im kopf? auf der leinwand? - wo entsteht das bild? - wie kommt das bild in den kopf? - wann entsteht das bild? - sehen sie und ich dasselbe bild? - warum ja? warum nein?